



Links, rechts, links, rechts: Die Anweisungen sind kurz und knackig und werden mit lauten Schreien von den Schülern bestätigt.

FOTO: HÄLKER

Kampfschreie aus der Schulturnhalle

Ju-Jutsu-Schnupperkurs im Rahmen der offenen Ganztageschule am Martin-Pollich-Gymnasium

Mellrichstadt. (hä) Links, rechts, links, rechts - bei jedem Kommando, das Robert Flügel laut vorgibt, schmalzen die Arme der Schülerinnen und Schüler der Nachmittagsbetreuung nach vorne und bauen eine bedrohliche Kulisse vor dem Gegenüber auf. Die Kampfschreie dringen bis auf den Pausenhof des Martin-Pollich-Gymnasiums in Mellrichstadt und lassen Vorbeiläufende neugierig Richtung Sporthalle blicken.

Was sich dramatisch anhört, ist ein Angebot der offenen Ganztageschule (OGS) in Mellrichstadt, die zusammen mit Robert Flügel, einem Ju-Jutsu-Sportler aus Mellrichstadt, einen besonderen Nachmittag im Angebot hatte. Nach vieler geistiger Arbeit, so die Verantwortlichen, sollen die Jugendlichen sich körperlich betätigen und mit dem Sport einen Ausgleich finden.

Margit Weigand ist Erzieherin und Verantwortlich für die OGS Gymnasium. Zusammen mit ihrer Kollegin von der OGS Mittelschule Heidi Kubotsch, einer Sozialpädagogin, erarbeiten beide zusammen mit Grundschullehrerin Franziska Weiß Angebote für die sinnvolle Betreuung der Kinder nach der Schule. An erster Stelle stehen jedoch die Hausaufgaben, die jeder für sich in seiner Schule erledigt, bevor es dann gemeinsam zu dem lockeren Teil übergeht. Unterstützt und getragen wird die Nachmittagsbetreuung von der Arbeiterwohlfahrt.

Um den Sport Ju-Jutsu etwas bekannter zu machen und um zu demonstrieren, dass dieser von je-



Vasili und Marcel sind begeistert bei der Sache und blocken die Angriffe gekonnt ab. Vorstellen könnten sich beide, Ju-Jutsu zu erlernen. FOTO: HÄLKER

dem erlernbar ist, hat sich Robert Flügel bereit erklärt, für seinen Verein ein Ju-Jutsu SV Mellrichstadt e.V. etwas Werbung zu machen und in der Gymnasiumturnhalle mehrere Schnupperkurse anzubieten, die auf große Resonanz stießen. Auch bei den Betreuern kam das Angebot gut an.

Still und angespannt stehen die Kinder in der Sporthalle und lauschen den Worten des Trainers. „Ihr müsst euch konzentrieren und ruhig werden“, erklärt er und zeigt die erste Übung. Schnell liegen die Kinder auf der Matte und staunen nicht schlecht, wie schnell und einfach es geht, jemanden zu Fall zu bringen.

Vasili und Marcel stehen sich gegenüber und wehren gegenseitig gezielt Angriffe ab. Ihnen macht es sichtlich Spaß, das um zusetzen, was Robert Flügel ihnen beigebracht hat.

„So etwas ist selten, dass ein Verein ehrenamtlich für Schüler etwas anbietet, so etwas bräuchten wir öfter“, erklären Margit Weigand und Heidi Kubotsch gemeinsam. Die beiden Pädagoginnen sind immer wieder auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfern und Vereinen, die ihr Hobby oder ihr Können den Jugendlichen zeigen wollen. „Ein Anruf genügt und wir würden uns riesig freuen“, bestätigt Weigand den Einsatz.

Mit jährlich zehn Euro Materialgeld pro Kind ist es schwierig, große Sprünge zu machen. Dass die Verantwortlichen dennoch kreativ und sehr engagiert sind, kann man der kleinen Truppe nicht nur ansehen, sondern auch spüren. Die Kinder sind jedenfalls begeistert. Von 13.00 bis 17.00 Uhr sind die Betreuerinnen unermüdet für die Kinder im Einsatz, setzen Ideen um, sind für die Schüler da und überlegen, wie sie neue Programme und Angebote für die Schulkinder umsetzen können.

Während die Pädagogen noch über die nächsten Angebote nachdenken, werden die letzten Übungen in der Sporthalle abgehalten. Robert Flügel ist zufrieden und hat seinen Sport etwas interessanter gemacht, die Kids sind außer Puste und haben sich nach dem langen Sitzen in der Schule körperlich betätigen können. Rundum ein erfolgreicher Nachmittag für alle Beteiligten.